

Gesamtkonzept ganztätig arbeitende Grundschulen in Frankfurt am Main

Worum geht's?

Die Stadt Frankfurt am Main hat sich zum Ziel gesetzt, die strukturellen Voraussetzungen für den Rechtsanspruch auf Betreuungsplatzgarantie für Grundschulkindern zu schaffen und die Qualität von Grundschulen und deren Quartiere als ganztägige Lern- und Lebensorte auszubauen.

Höhere Transparenz der Angebotsstrukturen, Chancengerechtigkeit sowie eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind leitend für das Vorhaben des Gesamtkonzeptes. Wohl und Bildungsmöglichkeiten des Kindes stehen dabei im Fokus.

Was bisher geschah: Vielfältig beteiligen

In einem fünfmonatigen Beteiligungsprozess brachten institutionelle Bildungsakteure, Kinder und Eltern ihre Perspektiven zum Thema Ganztagschule als Kooperationsmodell von Schule und Quartier umfassend in die Konzeptentwicklung ein. Mit einer Veranstaltung am 31. Oktober 2019 zogen die Beteiligten Bilanz und bestätigten ihre Ergebnisse.

Was kommt: Im Prozess lernen

In der Pilotierung werden die Maßnahmen des Konzeptes nun standortbezogen erprobt und ausgewertet.

Ziel ist es, herauszufinden, ob die Maßnahmen, die im Beteiligungsprozess entwickelt wurden, im Alltag für Frankfurter Grundschulen und deren Quartiere trag- und zukunftsfähig sind. Die Ergebnisse fließen in einen Ergebnisbericht ein, auf dessen Grundlage das Konzept überarbeitet wird.

Ein weiteres Ziel ist, die Pilot-Standorte aus den drei Perspektiven Pädagogik, Architektur und Organisation zu beraten, sodass diese befähigt sind, ein auf ihren Standort abgestimmtes Konzept umzusetzen und den Betreuungsbedarf zu erfüllen.

Wer kann mitmachen?

In zwei zeitlich versetzten Gruppen können insgesamt bis zu 15 Frankfurter Grundschulen und deren Quartiere das Konzept pilotieren. In der ersten Gruppe an bis zu drei und in der zweiten Gruppe an bis zu zwölf Pilot-Standorten. Voraussetzung ist, dass die Schulgemeinschaft und das Quartier dieses Vorhaben gemeinsam trägt.¹ Es ist möglich, dass sich zwei Grundschulen aus einem Stadtteil/ mit aneinergrenzenden Quartieren gemeinsam bewerben. Die Planungsprozesse können übergreifend gestaltet werden.

¹ Standorten mit hohem Personalmangel und/oder umfassender Erweiterungs-/ Sanierungsmaßnahmen wird die Pilotierung nicht empfohlen.

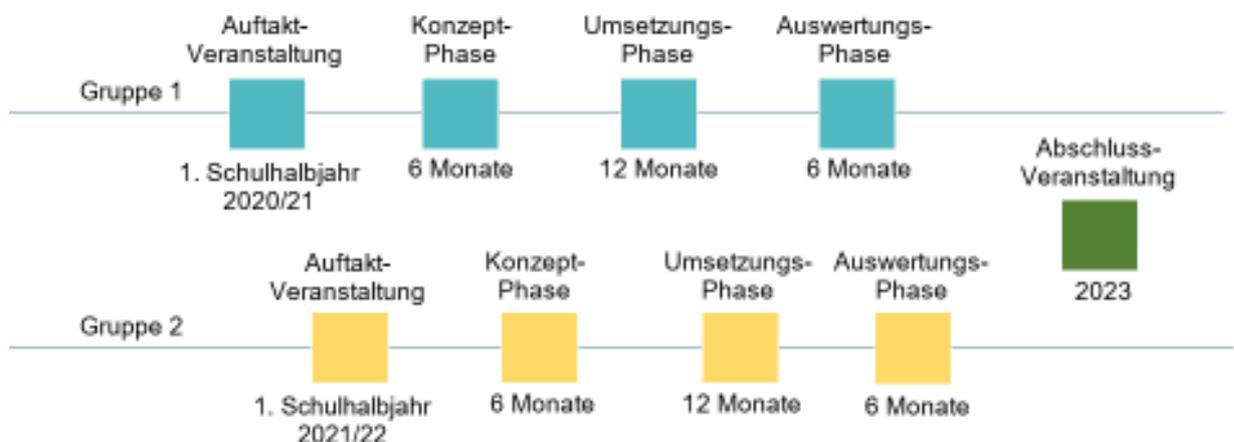
Warum mitmachen?

Ihre Schule und Ihr Quartier profitiert durch...

- die fachliche Unterstützung bei der Erstellung eines Ganztagskonzeptes für Schule und Quartier
- die Entwicklung Ihrer organisatorischen Personalaufstellung
- die Entwicklung eines quartiersbezogenen Raumnutzungskonzeptes
- die Stärkung der fachlichen und personellen Zusammenarbeit vor Ort
- die Stärkung der Bildungslandschaft und des Netzwerkes im Quartier
- die Stärkung partizipativer Strukturen für Kinder, Eltern und institutionellen Akteure
- die Transparenz in der Angebotsstruktur für die gesamte Schulgemeinde und darüber hinaus
- ausreichend Ressource für Kooperation und Austausch
- die Vereinfachung der Entgeltverwaltung
- die Anpassung der IT-Struktur
- Impulse durch Exkursionen und Hospitationen

Wann passiert was?

Zeitleiste zum Prozess



Wie mitmachen?

Schulen und Quartiere, die Interesse an der Pilotierung haben, melden sich bis Freitag, den 30. Oktober 2020 bei der Projektleiterin des Stadtschulamtes, Kerstin Leonhardt, per E-Mail ([kerstin.leonhardt@stadt-frankfurt.de](mailto:kersten.leonhardt@stadt-frankfurt.de)).

Der Entscheidungsprozess wird dann durch das Stadtschulamt und das Staatliche Schulamt begleitet und beraten. Teile dieses Prozesses sind ein Beratungsgespräch sowie die Auswahl und Abstimmung von 3-5 Maßnahmen aus dem Konzept, die der jeweilige Pilot-Standort im Rahmen der Pilotierung erproben wird.